
Sozialwissenschaft
vermitteln und aneignen

Clemens Wieser

Sozialwissenschaft vermitteln und aneignen

Chancen und Risiken für
die Gestaltung von Unterricht

Clemens Wieser
Graz, Österreich



ISBN 978-3-658-09105-7

ISBN 978-3-658-09106-4 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-658-09106-4

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2015

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer Fachmedien Wiesbaden ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media (www.springer.com)

Vorwort

Unterricht steht im Spannungsverhältnis zwischen wissenschaftlicher Repräsentation und Alltagsleben der Schüler/innen, zwischen dem Versprechen der Vermittlung und der Ungewissheit der Aneignung. Welche Orientierungen dabei helfen durch diese Spannungsverhältnisse zu navigieren wird nach wie vor kontrovers diskutiert. Ein Grund dafür liegt wohl darin, dass die Prozesse im Unterricht nicht hinreichend empirisch erforscht sind. Prozesse im Unterricht ein Stück weit besser zu verstehen als bisher, der Aushandlung seiner Spannungsverhältnisse empirisch nachzugehen, und dafür nützliche Perspektiven zu entwickeln ist das Ziel, das Clemens Wieser in diesem Buch verfolgt.

Die empirische Erforschung von Unterricht hat in den letzten beiden Jahrzehnten gut Fahrt aufgenommen, entsprechend gilt es auf bestehende Forschungserfahrungen aufzubauen. Clemens Wieser verortet bislang entstandene didaktisch und bildungstheoretisch formulierte Ansprüche vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen in empirischer Unterrichtsforschung und Lehr-Lern-Forschung. Diese Verortung bietet Denkansätze für die Weiterentwicklung von Unterrichtsforschung. Didaktik wird dafür nicht nur ausgehend von bildungstheoretischen Überlegungen, sondern darüber hinaus empirisch als Dimension des Handelns von Schüler/innen und Lehrer/innen im Unterricht charakterisiert. Clemens Wieser entwickelt so einen Rahmen zur empirischen Beobachtung davon, wie in der Kommunikation im Unterricht der bildende Gehalt des Gegenstandes angesprochen wird und die Vermittlung zwischen Person und Sache sich entwickelt.

Fachdidaktische Erkenntnisinteressen blieben über viele Jahre darauf beschränkt, Inhalte des Unterrichts zu legitimieren. Entsprechend wurde danach gefragt, welche inhaltlichen Möglichkeiten sozialwissenschaftliche Theorien bieten, um Lernprozesse problemorientiert, wirklichkeitsnah und schülerorientiert zu gestalten. Diesen Fragen wurde in Forschung und Lehre mehr Gewicht gegeben, als den Blick forschend auf Unterricht zu lenken. Entsprechend wurde Didaktik lange Zeit betrieben, ohne danach zu fragen, welche Wirkung Vermittlung im Unterricht hat, und wie sich Schülerinnen und Schüler einen

Inhalt in Folge dieser Vermittlung aneignen. Die Expansion des Subjektiven wurde in der fachdidaktischen Literatur der letzten zwei Dekaden vielfach angesprochen, gleichzeitig ignorierte die Fachdidaktik die empirische Auseinandersetzung mit dem Subjekt Schüler/in. Schülerorientierung lieferte als didaktische Leitperspektive Vorschläge für die Unterrichtsgestaltung, entwickelte erstaunlicher Weise aber keinen empirischen Fokus darauf, wie sich Schülerinnen und Schüler im Unterricht orientieren. Die empirisch fokussierte Unterrichtsforschung hingegen war wenig daran interessiert, fachliche Perspektiven für die Unterrichtsgestaltung zu entwickeln.

Die vorliegende Arbeit verbindet Perspektiven von bildungstheoretisch fundierter Didaktik und empirischer Unterrichtsforschung. Damit antwortet sie auf das Gebot der Stunde – Antworten darauf zu geben, wie Vermittlung im Unterricht entwickelt wird und wie Aneignungen durch Unterricht stattfinden. Es ist mir eine Freude, die einführenden Zeilen für dieses Buch zu verfassen, das meiner Ansicht nach eine Kick off Publikation darstellt, die dazu beitragen kann, weitere Forschung für diesen wichtigen und kaum erforschten Bereich der Fachdidaktik anzuregen.

Latente Strukturen von Unterricht haben zentrale Bedeutung für Lernen, die Entwicklung von Subjekten, und ihren Individuationen. Die vorliegende Arbeit verfolgt das Ziel, eben diese Strukturen zu rekonstruieren, um so Qualitäten von Unterricht darzustellen. Lehren und Lernen wurden insbesondere in der Didaktik als asymmetrisch bezeichnet, bislang jedoch ohne empirische Forschung zur Struktur dieser Asymmetrie und wie sie aufrechterhalten oder verändert wird. Die Strukturierung von Unterricht durch Lehrende und Lernende ist wohl mit dafür verantwortlich, in welchen Mustern sich Bildung vollzieht, und damit auch entscheidend für den Bildungserfolg, der andernfalls aus dem Blick geraten würde. Clemens Wieser übt sich im Gestalten dieses Blicks. Unterricht versteht er dafür als komplexes Sozialphänomen, seine darauf aufbauende Herangehensweise gibt einen erheblichen Forschungsimpuls für Fachdidaktik. Befeuert wird damit wird das Interesse, sich Unterricht in seiner Gesamtheit empirisch zuzuwenden. Und es wächst die Hoffnung, dass künftige Arbeiten sich nicht nur Analysen singulärer Ereignisse widmen, sondern im besten Sinn Möglichkeiten der Bildung durch Unterricht aufzeigen.

Inhaltliche Wegweiser für eine so fundierte empirische Unterrichtsforschung bietet Clemens Wieser durch die Verortung von Didaktik mit Blick auf die Paradigmendynamik der Sozialwissenschaften. Diese Paradigmendynamik brachte im deutschsprachigen Raum eine wiederholte Neuausrichtung von Erkenntnisperspektiven mit sich. Bestehende Paradigmen gerieten in Kritik, immer wieder wurde argumentiert, dass Realität(en) auf ihrer Grundlage nicht angemessen gefasst und abgebildet wurden. Darüber hinaus wurde kritisiert, dass Theorie nicht hinreichend auf Praxis Bezug nimmt und entsprechend auch wenig Perspektiven für Praxis anbieten kann. Mit diesen Kritiken waren Brüche und paradigmatische Neuorientierungen verbunden, die für Didaktik und die Auseinandersetzung mit Unterricht gravierende Folgen hatten. Der dominierende Fokus von Unterricht auf Sache und Fach erwies sich als nicht mehr tragfähig, anstatt einer unreflektierten Präsentation stereotyper Darstellungen brachte die Neuorientierung die Forderung mit sich, dass schulisches Lehren und Lernen auf gesellschaftsrelevante Problemstellungen bezogen sein muss. Durch diese Forderung geriet Fachdidaktik in Zugzwang sich neu zu positionieren. Eine fachdidaktische Neuorientierung, die ja nach dem gängigen Selbstverständnis fachspezifisches Lehren und Lernen fassen müsste, entwickelte sich bislang jedoch kaum. In die Fachdidaktik wurden vorrangig Argumente eingebracht, mit denen Unterrichtende von neuen Inhalten überzeugt werden sollten. Schülerinnen und Schüler als diejenigen, die sich mit neuen Inhalten auseinandersetzen müssen, fanden demgegenüber lange Zeit wenig Beachtung. Ebendiese Beachtung finden ihre Perspektiven auf Unterricht in der vorliegenden Arbeit.

Methodische Wegweiser sind analog zu den inhaltlichen notwendig, um die vielfältigen bisher nicht geklärten Prozesse von Lehren und Lernen empirisch nachzuzeichnen. Die methodischen Werkzeuge der Grounded Theory Methodology nach Anselm Strauss sowie der Objektiven Hermeneutik nach Ulrich Oevermann bieten in ihrer Verbindung die Chance, Vermittlung und Aneignung im Unterricht gestaltsicher zu rekonstruieren und als Prozess zu modellieren. Der Einsatz von hermeneutischer Feinanalyse und konzeptualisierender Modellbildung macht es möglich, Prozesse des Vermittelns und Aneignens methodologisch abgesichert abzubilden und bieten Lehrer/innen Orientierung zur Gestaltung von Unterrichtsprozessen. Das vorliegende Buch bietet eine faszinierende Verlaufsstudie, die Chancen und Risiken in Prozessen des Unterrichts eindrucksvoll erkennen lässt. Darüber hinaus verdeutlicht die Arbeit, wie Vermittlung und Aneignung als Bezugskonzepte plausibel im Rah-

men empirischer Analyse eingesetzt werden können. Ihr Einsatz gibt Hinweis auf nötige Aufmerksamkeiten im Lehren wenn es Lernen unterstützen soll.

Die im Buch vorgestellten Wegweiser in beiden Ebenen bieten mehr als einen Trittstein um die deutlich erkennbare Kluft zwischen didaktischer Theorie und didaktischer Praxis zu verkleinern. Die Aufbereitung des Forschungsterrains für Fachdidaktik ist höchst anerkennenswert und zeigt Möglichkeiten, durch die Fachdidaktik mit benachbarten wissenschaftlichen Milieus in Dialog treten kann. Dass dieser Dialog sinnvoll ist und konstruktiv geführt werden kann, verdeutlicht Clemens Wieser in diesem bemerkenswerten Beitrag zur Unterrichtsforschung an der Schnittstelle von Fachdidaktik und Pädagogik. Ich freue mich, wenn auch Sie in diesen Dialog eintreten möchten und wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Christian Vielhaber

Inhalt

| | |
|---|----|
| Vorwort von <i>Christian Vielhaber</i> | V |
| 1 Wegpunkte zur Modellierung von Vermitteln und Aneignen – eine Einführung | 1 |
| 1.1 Didaktik als empirische Vermittlungsforschung | 4 |
| 1.2 Vermittlung und Aneignung – ein objekttheoretischer Aufriss | 7 |
| 1.3 Fachdidaktik als gegenstandsbezogene Vermittlungsforschung | 10 |
| 1.4 Ein Überblick über die Kapitel | 14 |
| 2 Zum Stand fachdidaktischer Unterrichtsforschung | 17 |
| 2.1 Handeln in fachdidaktischen Forschungsprogrammen | 18 |
| 2.1.1 Interessensforschung oder das Einbeziehen von Interessen durch Unterrichten | 19 |
| 2.1.2 Forschung zu Schülervorstellungen und Conceptual Change oder das Ansprechen von Schülervorstellungen im Unterricht | 22 |
| 2.1.3 Didaktische Rekonstruktion zur Vorbereitung von Unterricht oder Unterrichten als Aushandeln zwischen Gegenstand und SchülerIn | 25 |
| 2.2 Fachdidaktik auf den Spuren des Unterrichts | 28 |
| 2.3 Potentiale fachdidaktischer Unterrichtsforschung | 31 |
| 3 Konzeptualisierungen von Handeln in Paradigmen der Unterrichtsforschung | 33 |
| 3.1 Allgemeine Didaktik und Lehr-Lern-Forschung – fremde Nachbarn | 33 |
| 3.1.1 Präskriptive Zugriffe auf Unterricht durch Allgemeine Didaktik | 34 |
| 3.1.2 Experimentelle Forschungsdesigns in der Lehr-Lern- Forschung | 38 |
| 3.2 Integrationsbemühungen in Theorien an disziplinären Grenzen | 40 |
| 3.3 Verweise auf Handeln in Theorien des Unterrichts | 43 |
| 3.3.1 Konträre ontologische Annahmen und Modellvorstellungen im Theoriekern | 45 |

| | | |
|----------|---|-----------|
| 3.3.2 | Komplementäre Forschungsinteressen in methodologischen Komponenten..... | 46 |
| 3.3.3 | Gleiche Phänomene der Praxis, Nähe der programmatischen Komponenten | 48 |
| 3.4 | Perspektiven für die Analyse von Handeln im Unterricht..... | 49 |
| 3.4.1 | Charakteristika von Handeln im Unterricht..... | 50 |
| 3.4.2 | Dimensionen des Handelns im Unterricht | 53 |
| 3.4.3 | Methodologische Wege der Untersuchung von Handeln im Unterricht..... | 56 |
| 3.4.4 | Empirische Forschung zu Handeln im Unterricht..... | 58 |
| 4 | Dimensionen des Handelns im Unterricht und ihre Technologisierung | 61 |
| 4.1 | Wie Unterricht durch Technologien geformt wird..... | 63 |
| 4.1.1 | Technologisch entgrenzte Bildung | 67 |
| 4.1.2 | Technologisierungen der Erziehung durch Schule..... | 71 |
| 4.1.3 | Vermittlung und Aneignung jenseits technologischer Verfügbarkeit | 72 |
| 4.2 | Funktionen von Technologie im Unterricht | 75 |
| 5 | Vermittlung und Aneignung – von konzeptuellen Überlegungen zur Feldforschung | 77 |
| 5.1 | Unterricht als Feld von Didaktik und Erziehung | 78 |
| 5.2 | Aufzeichnungen von sozialwissenschaftlichem Unterricht | 81 |
| 5.3 | Unterricht als Feld von Handelnden | 81 |
| 5.4 | Interviews mit Schüler*innen zur Aneignung von Sozialwissenschaft | 84 |
| 5.5 | Interviews mit Lehrer*innen zur Vermittlung von Sozialwissenschaft | 85 |
| 6 | Methodologische Anschlüsse an Konzeptualisierungen von Handeln im Unterricht..... | 87 |
| 6.1 | Interpretative Unterrichtsforschung im Forschungsprogramm Negativer Pädagogik | 88 |
| 6.2 | Zur Konzeption von Subjekt und Wissen in der Negativen Pädagogik | 89 |
| 6.3 | Praktiken des Distanzierens zur Erforschung von Unterricht..... | 92 |

| | | |
|----------|--|------------|
| 6.4 | Praktiken des Involvierens im Anschluss an die Erforschung von Unterricht | 97 |
| 6.5 | Negative Pädagogik als Aufforderung zur Distanzierung von Unterrichten | 100 |
| 7 | Methodologische Strategien für interpretative Analyse und Fallabstraktion | 105 |
| 7.1 | Analyse in der Grounded Theory Methodology | 108 |
| 7.1.1 | Pragmatische und interaktionistische Annahmen zu Handeln und Wissen | 111 |
| 7.1.2 | Theoretisierung zur Darstellung von Handlungskonsequenzen | 116 |
| 7.1.3 | Methodischer Zugriff auf Handeln durch Sensibilität gegenüber Kontingenz..... | 117 |
| 7.1.4 | Strategien für die Interpretation | 120 |
| 7.1.5 | Analytischer Fokus auf Ebenen der Konzeptualisierung..... | 127 |
| 7.1.6 | Fallabstrahierende Analyse zur Modellierung von Handlungsprozessen..... | 136 |
| 7.2 | Analyse in der Objektiven Hermeneutik | 139 |
| 7.2.1 | Strukturalistische Annahmen zu Handeln und Wissen..... | 141 |
| 7.2.2 | Theoretisierung zur Kritik an lebenspraktischem Handeln..... | 142 |
| 7.2.3 | Methodischer Zugriff auf Handeln durch Negativität | 145 |
| 7.2.4 | Strategien für die Interpretation | 148 |
| 7.2.5 | Analytischer Fokus auf rekonstruktive Feinanalyse | 154 |
| 7.2.6 | Fallabstrahierende Analyse zur Typologisierung und Strukturgeneralisierung | 157 |
| 7.3 | Abduktion als Schlussform interpretativer Analyse..... | 159 |
| 8 | Zur Topographie methodologischer Strategien und Territorien ihrer Komplementarität | 167 |
| 8.1 | Annäherungen und Abgrenzungen zwischen Grounded Theory Methodology und Objektiver Hermeneutik..... | 168 |
| 8.1.1 | Gemeinsames programmatisches Ziel: Rekonstruktionslogische Interpretation von Handlungsmustern | 169 |

| | | |
|----------|--|------------|
| 8.1.2 | Verschiedene methodologische Wege: Strukturierung der Forschungspraxis durch axiomatische Annahmen, Differenzen durch unterschiedliche Foki methodologischer Explikation | 171 |
| 8.2 | Komplementarität von objektiv-hermeneutischer Feinanalyse und fallabstrahierender Modellierung in der Grounded Theory Methodology | 177 |
| 8.2.1 | Wissenschaftstheoretische Argumente für die Komplementarität interpretativer Methodologien | 177 |
| 8.2.2 | Perspektiven für die methodologische Präzisierung interpretativer Feinanalyse..... | 179 |
| 8.2.3 | Perspektiven für die fallabstrahierende Modellierung von Handeln..... | 184 |
| 8.3 | Das Territorium der Nomaden – ein Fazit gegen methodologische Selbsthaftigkeit..... | 188 |
| 9 | Fallminiaturen zur Vermittlung und Aneignung im sozialwissenschaftlichen Unterricht | 191 |
| 9.1 | „Das war eine Aufforderung, oder?“ – Anerkennungen der formalen Erziehung durch Schule als Ursache für die Distanzierung von Aneignung im Unterricht (Fallminiatur 1) | 193 |
| 9.1.1 | Analyse der einführenden Unterrichtsstunde zur Finanzkrise..... | 195 |
| 9.1.2 | Unterricht als Ort der Verhandlung institutioneller und vermittelnder Ansprüche | 215 |
| 9.2 | „Was mich ein bisschen gestört hat war, dass wir irgendwie nur so jetzt auf... die Fakten eingegangen sind in Griechenland“ – Vermittlungen der Finanzkrise als Antwort auf das Amalgam gegenständlicher Unklarheiten (Fallminiatur 2) | 219 |
| 9.2.1 | Analyse des Interviews mit einer Schüler*innen-Gruppe | 220 |
| 9.2.2 | Konfrontationen von Nicht-Wissen und das Begehren nach Verstehen..... | 245 |
| 9.3 | „Da musst du dir wirklich gut überlegen, dass du’s gleich mit Beispielen spickst“ – Wie die Lehrerin die Finanzkrise durch Unterrichten zu einem sozialwissenschaftlichen Gegenstand macht (Fallminiatur 3) | 248 |
| 9.3.1 | Analyse des Interviews mit der Lehrerin | 250 |

| | |
|--|------------|
| 9.3.2 Strategien für wechselseitige Vermittlungen der Finanzkrise..... | 285 |
| 9.4 „Das halb Uninteressante sind die Prozentzahlen, noch immer“ – Wie die Aneignung von Hanno durch institutionelle Erziehung eingeschränkt wird (Fallminiatur 4) | 287 |
| 9.4.1 Analyse des Interviews mit dem Schüler Hanno | 288 |
| 9.4.2 Keimende Aneignung trotz institutioneller Beschränkung..... | 313 |
| 10 Vermitteln und Aneignen als Prozess im sozialwissenschaftlichen Unterricht..... | 321 |
| 10.1 Subjekt- und wissenstheoretische Perspektiven für die Konzeptualisierung des Forschungsobjekts Unterricht | 322 |
| 10.2 Methodologische Perspektiven für distanzierende Analyse von Handeln und Anschlüsse für involviertes Handeln | 324 |
| 10.3 Empirische Perspektiven für die Modellierung von Vermittlung und Aneignung im sozialwissenschaftlichen Unterricht..... | 325 |
| 11 Literatur | 329 |
| 12 Anhang..... | 349 |
| 12.1 Abbildungsverzeichnis..... | 349 |
| 12.2 Transkriptionskonventionen | 351 |
| 12.2.1 Deckblatt | 351 |
| 12.2.2 Anonymisierung..... | 353 |
| 12.2.3 Sprechhandeln | 354 |
| 12.2.4 Nonverbales Handeln | 355 |
| 12.3 Leitfaden für Interviews | 357 |